

## **Pfarrei Nord:**

### **Basislager auf Expedition "Pastoraler Weg" erreicht**

# **Teilstück erfolgreich bewältigt**

Unter dem Titel „Pastoraler Weg“ läuft seit 2019 ein Erneuerungs- und Strukturprozess im Bistum Mainz. Das bedeutet auch für die rund 15.000 Katholikinnen und Katholiken in der nördlichen Wetterau den Aufbruch in pastorale Räume, die noch nie zuvor ein Katholik betreten hat. Viele haupt- und ehrenamtliche katholische Gläubige engagieren sich in „Expeditions-Teams“ als „Vorhut“ um den gangbarsten Weg in die unbekannte Zukunft der katholischen Kirchengemeinden vor Ort ausfindig zu machen.

Diese „Expeditionsteams“ sind im Dekanat Wetterau-West schon seit Januar 2020 unterwegs. Sie starteten, sobald die Zugehörigkeiten der bisherigen Gemeinden zu den künftig drei Pfarreien feststanden. Dann kam der "Wettereinbruch mit Lawinengefahr" in Form von Corona. Im Sommer und Herbst 2020 hat man nach ersten Erfahrungen die "Expeditionsausrüstung" angepasst und im gesamten Dekanat insgesamt 9 Teilprojektteams (TPT) gebildet – je drei in jeder Zukunfts-Pfarrei. Die Teams erstellten eine Bestandsaufnahme und entwickelten Empfehlungen für künftige pastorale Schwerpunkte. Die inhaltliche Arbeit ist jetzt mit einer Ergebnisdokumentation vorerst abgeschlossen, die nach den Sommerferien die Pfarrgemeinderäte in den Gemeinden der „Pfarrei Nord“ diskutieren werden.

Das Ziel ist noch lange nicht erreicht und das „unbekannte Gelände“ Kirche der Zukunft noch lange nicht vermessen, aber es wurden „Basislager“ eingerichtet, die für die kommenden "Vorstöße" eine solide Ausgangslage geschaffen haben. In der künftigen „Pfarrei Nord“ aus den acht Gemeinden der bisherigen Pfarrgruppen Bad Nauheim, Butzbach, Mörlen und Rockenberg, haben sich fast 40 Personen in Teilprojektteams Diakonie (Nächstdienst), Liturgie (Gottesdienst) und Verkündigung engagiert. Das Gespräch mit Projektleitern und Teilprojektleitern zeigt eine ambivalente Stimmungslage zwischen positiv und kritisch.

„Ich fühle mich tendenziell überfordert“ gestand Pfr. Tobias Roßbach (St. Gottfried Butzbach), einer der beiden Projektleiter, „denn der Pastorale Weg kommt ja noch zu den sowieso schon anspruchsvollen Aufgaben eines Gemeindepfarrers hinzu“. Caspar Ehlers (Maria Himmelfahrt Nieder-Mörlen), der ehrenamtliche Projektleiter, ergänzt, dass dies gleichermaßen für die Ehrenamtlichen gelte, die ja in der Regel mitten im Beruf stünden. „Aber dafür ist es im Großen und Ganzen gut gelaufen und wir sind auf der Zielgeraden,“ ist Ehlers zufrieden. Die Agenda der Teams war lang und es

sind nach wie vor viele inhaltliche Punkte offen. „Über die schwierigen Fragen haben wir engagiert und motiviert diskutiert, aber konkrete Entscheidungen fielen wegen der möglichen Tragweite und der doch weiterhin bestehenden Unklarheit über die zukünftige Entwicklung schwer,“ so Norbert Nagel (St. Laurentius Oppershofen) vom TPT Liturgie. Die Schwierigkeiten wurden aber von dem Gefühl getragen an einem Strang zu ziehen: „Ein neues WIR entwickelt sich – Corona zum Trotz. Das stimmt hoffnungsvoll“ – so hat es Heike Mühlenbruch (Mariä Himmelfahrt Gambach) vom TPT Verkündigung erlebt.

Auf die Frage, was sie motiviert, antworten die Teilprojektleiter unterschiedlich. Vom lapidaren „Ich bin angesprochen worden“ über die Erkenntnis, dass gute Ideen auch eine organisierende Hand brauchen bis zu dem Motiv, dass man dafür sorgen will, dass die eigene kleinere Gemeinde inmitten der größeren genügend Beachtung findet. „Gemeinsam ist allen, dass man offen ist für Neues.“ hat aus dem TPT Diakonie Elisabeth Polag (St. Gottfried Butzbach) festgestellt.

Fazit: Es bleiben Hoffnungen und Sorgen, aber was bis jetzt getan werden konnte, ist erledigt. Und die Expedition „Pastoraler Weg“ ist ihrem Ziel ein Stück näher gekommen. „Die Kirche Gottes ist nicht nur vielfältig und bunt in ihrer inneren Arbeit, sondern hat zunehmend spürbarer einen besonderen Auftrag für alle Menschen zur Orientierung in dieser Welt.“ fasst Diakon Dieter Mackrodt (St. Bonifatius, Bad Nauheim) vom TPT Diakonie die vergangenen Monate zusammen.



Das Lächeln über das Erreichte ist auch durch die Maske zu sehen.

Von links: Michael Langer (Schulseelsorge Liobaschule Bad Nauheim), Projektleiter Pfr. Tobias Roßbach (St. Gottfried Butzbach), Projektleiter Caspar Ehlers (Maria Himmelfahrt, Nieder-Mörlen), Monika Schuck-Purpus (Klinikseelsorge Bad Nauheim), Heike Mühlenbruch (Mariä Himmelfahrt Gambach), Norbert Nagel (St. Laurentius Oppershofen), Elisabeth Polag (St. Gottfried Butzbach)